

Alles hat seine Zeit - Intensive Momente miteinander teilen



Wir sitzen in der WG und trauern um unsere verstorbene Irène.

Im Gespräch fassen wir zusammen, was Irène's Persönlichkeit für uns besonders und einzigartig gemacht hat.

- „D Irène isch immer so fröhlich und ufgstellt gsy.“
- „Si het so schöni Mandalas gmalt u mir einisch eis gschänkt.“
- „U Musig het si gärn gha, u dr Taktstock derzue gschwunge.“
- „I dr Wärschstatt het si die schönschte Aazündhilfe bunde.“
- „Si het mi jedesmal fröidig mit *Hallo Schätzeli* begrüesst.“

Wir sind traurig und trotzdem dankbar dafür, dass Irène Teil unseres Lebens war.

Während der Trauerfeier in der Kirche

Der Pfarrer erzählt aus dem Leben der Verstorbenen.

C. ruft: „Das stimmt: Genau so isch üsi Irène gsy!“

Einige aus der Gruppe weinen still; M. bückt sich nach vorn und schluchzt laut auf.

Der Pfarrer sagt:

„Jetzt ist Zeit um zu weinen und zu klagen. Hier ist Raum dafür und Gott hört uns zu.“

Einige nicken. Wir fühlen uns verstanden.

Wir singen Irènes Lieblingslied. W. Aus der Gruppe erzählt was Irène ihm bedeutet hat.
F. Stellt fest: „Alli hei sech drüber gfröit, dass mir gsunge hei.“

Innerlich gestärkt und getröstet verlassen wir die Kirche.

Die Trauerfamilie lädt uns im Restaurant zum Zvieri ein.

Wir schauen uns Fotos aus dem reichen Leben unserer lieben Irène an. Jede, jeder darf ein Foto für sich auswählen.

Wir freuen uns darüber, eine liebe Erinnerung von unserer Freundin behalten zu dürfen.

Auf dem Rückweg warten wir an der Bushaltestelle.

Plötzlich meint C. Hüt het Pia Geburtstag, chömet mir gäbe ihre es Ständli!“

Tamara nimmt ihr Handy und wir singen: „Happy Birthday liebe Pia und gueti Besserig für di“

Kurz darauf ein Foto von Pia mit Freudentränen im Gesicht.

Wir sind glücklich, Pia überrascht zu haben.

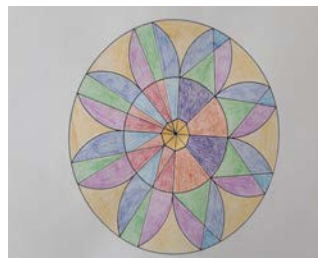
„Das isch hüt e schöne Usflug gsy,“ meint H. Zum Abschluss und alle nicken zustimmend.

Für alles auf der Welt hat Gott schon vorher die rechte Zeit bestimmt.

In das Herz des Menschen hat er den Wunsch gelegt, nach dem zu fragen, was ewig ist.

Aber der Mensch kann Gottes Werke nie voll und ganz begreifen.

Prediger 3,11



Sonja Abbühl, Katechetin Kirchlicher Bezirk Interlaken-Oberhasli

Namen verändert.

Gespräch aus der Erwachsenengruppe Nachtigallen, Zentrum Mittegraben Interlaken